

Anfrage 14/AFR/0098

öffentlich

Sahra Damus, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/BI

Stadtentwicklung/Piraten

01.09.2014

Weiterentwicklung des Nahverkehrs

Beratungsfolge:

Datum Gremium

03.09.2014 Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Umwelt

Anfrage:

An den Nahverkehr in unserer Doppelstadt werden immer wieder neue Herausforderungen gestellt. Zusätzlich zum Stadtumbau und zum demografischen Wandel sind dies in nächster Zeit insbesondere die Barrierefreiheit und die weitere grenzüberschreitende Kooperation.

In Hinblick auf die Barrierefreiheit stellt sich konkret die Herausforderung, die 2011 auch von der EU ratifizierte UN-Behindertenkonvention umzusetzen, welche einen barrierefreien Nahverkehr bis 2022 vorsieht. Dies erfordert langfristige Planungen bei Baumaßnahmen und die Berücksichtigung beim Kauf neuer Fahrzeuge, wie er für Frankfurt (Oder) demnächst ohnehin ansteht und von der SVF bereits vorbereitet wird.

Zudem haben Frankfurt (Oder) und Stübice in der Fortschreibung des Frankfurt-Stübicer Handlungsplans 2014-2020 das Ziel 1.4 „Schaffung eines gemeinsamen, grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen, zu dem ein grenzüberschreitendes Nahverkehrskonzept von 2014-2020 vorgesehen ist.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Rechnet die Stadtverwaltung damit, dass der ÖPNV bis 2022 vollständig barrierefrei sein wird? Gibt es hierzu schon einen Maßnahmen- und Investitionsplan? Falls nein, warum nicht und gibt es schon diesbezügliche Vorbereitungen?

Antwort:

Selbstverständlich befassen sich der Aufgabenträger und der Nahverkehrsbeirat (NVB) mit der Zielsetzung des PBefG zur Schaffung vollständiger Barrierefreiheit bis 2022 in Frankfurt (Oder).

Bereits im Februar 2014 wurde, entsprechend Beschlussfassung des Nahverkehrsbeirates die Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit“ gegründet.

Ziel der AG: Erarbeitung eines Masterplanes, mit entsprechender Finanzierung, der als neuer und gesonderter Bestandteil in den zu überarbeitenden Nahverkehrsplan aufgenommen wird

Methode:

- Einbeziehung der Betroffenen (mobilitätseingeschränkte Menschen)
- Ist – Stand - Erfassung der Haltestellen, Zuwegungen und Fahrzeuge, gemeinsam mit den Betroffenen (u.a. Seh-, Geh- und Hörbehinderten) ermitteln
- Prioritätensetzung und Definierung der Barrierefreiheit für Frankfurt (Oder)
- Diskussion im Nahverkehrsbeirat und Aufnahme in den Nahverkehrsplan

Zeitschiene:

- Erfassung im II. und III. Quartal 2014
- Prioritätensetzung im IV. Quartal 2014
- Finanzielle Untersetzung I./ II Quartal 2015

- Beschlussfassung durch die STVV mit Vorlage des zu überarbeitenden Nahverkehrsplanes ab 2016 im IV. Quartal 2015

Die Thematik der Barrierefreiheit ist im Gesamtkontext des ÖPNV zu bearbeiten und kann nicht losgelöst von HSK – Maßnahmen und finanziellen Zuschüssen durch die Stadt an die SVF umgesetzt werden.

Auch spielt dabei die derzeitige Bearbeitung eines ggf. möglichen öffentlichen Dienstleistungsauftrages zwischen der Stadt und der SVF über die Durchführung des ÖPNV in Frankfurt ab 2016 eine wesentliche Rolle. Die bestehende Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt und der SVF läuft zum 31.12.2015 aus.

Das Land hat die Finanzierung der vollständigen Barrierefreiheit ist bisher nicht geregelt und gesichert.

Die Stadt und das Verkehrsunternehmen werden, ohne Unterstützung des Landes bei der derzeitigen Haushaltslage, die vollständige Barrierefreiheit nicht finanzieren können.

2. Wie ist der Stand der Vorbereitung des Gemeinsamen Nahverkehrskonzepts für Frankfurt (Oder) und Slubice sowie der weitere Zeitplan für dessen Erstellung?

Wann wird der erste Entwurf dazu vorliegen?

3. Welche Verwaltungsstellen, politischen Gremien oder Unternehmen und sonstige Organisationen werden an der Vorbereitung in beiden Städten und ggf. darüber hinaus beteiligt?

Antwort zu Frage 2 und 3:

Bereits lange vor Einführung der „Buslinie 983“ im Jahr 2012 wurde die Idee des Aufgabenträgers einen gemeinsamen grenzüberschreitenden Nahverkehrsplan zu erarbeiten, auf deutscher Seite im NVB mit den Interessenvertretern des Verkehrsverbundes Berlin - Brandenburg, DB - Regio, der RPG- Oder- Spree Behindertenverbandes, der Europa - Universität – Viadrina – Frankfurt (Oder), vom AStA, der IHK u.a. in Anwesenheit von Vertretern der Stadt Slubice diskutiert.

Der Nahverkehrsbeirat (NVB) der Stadt Frankfurt (Oder) wurde von Anfang an einbezogen.

Bisher sind Vertreter beider Städte und der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) eingebunden. Die TU – Poznan hat Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.

Seit 2013 arbeitet die Stadt Frankfurt (Oder) intensiv, gemeinsam mit der SVF an dieser Thematik.

Der Frankfurter Nahverkehrsplan wurde der Stadt Slubice zur Verfügung gestellt.

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat ein erstes Treffen an der TU - Poznań, am 24.04.2014 initiiert.

Vertreter der UNI - Poznań waren am 23.06.2014 in Slubice.

Die Stadt Slubice ist bestrebt sich der Thematik zu nähern. Jedoch bat die Verwaltung um Unterbrechung der Bearbeitung. Im November 2014 findet die Bürgermeisterwahl in Slubice statt und hat derzeit Priorität.

Der nächste gemeinsame Termin mit der Stadt Slubice steht somit noch aus. Die Stadt Frankfurt (Oder) ist bemüht diesen Termin abzustimmen.

Der Entwurf zum „Gemeinsamen grenzüberschreitenden Nahverkehrskonzept“ sowie der Zeitplan werden im Einvernehmen mit Slubice erarbeitet und vorgelegt.

Die politischen Gremien werden selbstverständlich rechtzeitig informiert und beteiligt.

4. Beabsichtigt die Stadtverwaltung die Veröffentlichung des Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit der Straßenbahn im Frankfurter ÖPNV-System, über das in der Presse schon berichtet wurde (civity-Gutachten)?

Antwort:

Civity hat sich mit der gesamten strategischen Ausgestaltung des ÖPNV in Frankfurt (Oder) befasst. Veranlassung war die Prüfung von möglichen Einsparpotentialen im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes.

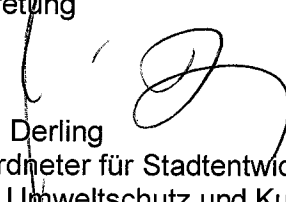
Ausgehend vom Ist- Zustand wurden Szenarien zur Angebotsoptimierung sowie ein Masterplan erstellt. In den nächsten Jahren sind verschiedene Themen systematisch zu bearbeiten:

- Konsequente Restrukturierung der SVF
- Direktvergabe und Angebotsoptimierung

Die Stadt wird die Veröffentlichung auf der Frankfurter Stadtseite unter [https://www.frankfurt-oder.de/stadt/RathausVerwaltung/DezernateAemter/D2/Amt61/Seiten/Abt Stadtentwicklung Stadtplanung/Verkehrsplanung](https://www.frankfurt-oder.de/stadt/RathausVerwaltung/DezernateAemter/D2/Amt61/Seiten/Abt%20Stadtentwicklung%20Stadtplanung/Verkehrsplanung) vornehmen.

Natürlich sind die Stadt und die SVF darüber hinaus, bereit die politischen Gremien in den jeweiligen Ausschusssitzungen ausführlich zu informieren.

In Vertretung


Markus Derling
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bauen, Umweltschutz und Kultur